

Verlag von F. Fontane & Co.,
Berlin W. 35.

Ⓜ Demnächst erscheint:

Der Blaue Bogen

Volksstück in vier Aufzügen

von Richard Nordmann.

Geb. M. 2.— ord., M. 1.50 no., M. 1.35 bar.

Geb. M. 3.— ord., M. 2.15 bar., Freiepl. 7/6.



Dieses Stück hat bekanntlich bereits eine Geschichte.

Es war für das Theater an der Wien angenommen; doch wurde die Aufführung von der österreichischen Zensurbehörde verboten. Dieses Verbot ist Ende Januar Gegenstand einer vom Abg. Fernerstorfer eingebrachten Interpellation im österreichischen Parlament gewesen. Im Anschluß hieran berichtet die „Neue Freie Presse“ über das Zensurverbot:

„Der Blaue Bogen ist ein Stück aus dem Beamtenleben, und der Statthaltereirat Herr Wagner von Kremsthal hat sich auf den Standpunkt gestellt, es involviere eine Beleidigung der ganzen Beamtschaft. Zustände, wie die in dem Stück geschilderten, gäbe es in Oesterreich nicht. Als dann die Autorin sich auf ihre persönlichen Beobachtungen berief, habe der Statthaltereirat gesagt: dann dürfen Sie diese Zustände erst recht nicht auf die Bühne bringen. Ihr Stück wird nicht aufgeführt.“ Die Autorin berichtet, Herr von Wagner habe ihr eine totale Umarbeitung vorgeschlagen: „Er selbst wolle sich die Mühe nehmen, sich an einem freien Tage mit mir hinzusetzen um mit mir das Buch durchzustrichen und durchzuarbeiten.“

Die Autorin ist auf diese Kompagnie-Arbeit natürlich nicht eingegangen und hat insolgedessen vorläufig auf eine Aufführung in Oesterreich verzichtet, während die Premiere an einer reichs-deutschen Bühne noch in dieser oder Anfang nächster Saison stattfinden wird.

Hiernach dürfte, besonders in Oesterreich, das Stück viel gelesen werden.

Wir bitten zu verlangen. Bestellzettel anbei.

Hochachtungsvoll

F. Fontane & Co.,
Verlags-Conto.

J. Hubers Verlag in Frauenfeld.

Ⓜ Zur Versendung liegt bereit:

Milchkenntnis und Milchuntersuchung.

Für schweizerische Verhältnisse bearbeitet

E. Wyßmann

Direktor

von
und

H. Peter

Landwirtschaftslehrer und Assistent

der landwirtschaftlichen Winterschule u. milchwirtschaftl. Station Custerhof-Rheineck (Schweiz).

Mit 19 Abbildungen, 5 Tabellen und 2 Tafeln.

In Leinwand gebunden Preis 2 Mk.

Wir haben mit der Ankündigung dieses Buches im deutschen und österreichischen Buchhandel absichtlich zurückgehalten, um zuerst der Fachpresse das Wort darüber zu lassen, ob dasselbe auch außerhalb der Schweiz zu interessieren vermöge. Was wir vorausgesehen, bestätigt sich:

Die in Berlin erscheinende „Molkerei-Zeitung“ schreibt: „Der einschränkende Titel: ‚Für schweizerische Verhältnisse bearbeitet‘ wird hoffentlich nicht hinderlich sein, daß dieses Werk auch im Reich die verdiente weite Verbreitung finde“ — und weiterhin: „Das Buch bringt auf seinen 118 Seiten eine so anschauliche Darstellung der Milchkenntnis und Milchuntersuchung, daß ihm eine weite Verbreitung über die Grenzen seiner engeren Heimat zu wünschen ist.“

Die Darstellungsweise ist eine gemeinverständliche. Interessenten sind vorab Käser, Butterfabrikanten, Milchhändler, Lebensmittel-Inspektoren, Teilnehmer an Milchprüfungskursen, sodann aber auch die große Zahl der milchproduzierenden Landwirte. Auch als Lehrmittel für landwirtschaftliche Schulen wird das Büchlein Einführung finden.

Zur Versendung liegt ferner bereit:

Die Landwirtschaft

im neunzehnten Jahrhundert.

Mit besonderer Berücksichtigung schweizerischer Verhältnisse.

Ein Rückblick und ein Ausblick.

Von

Dr. Adolf Kraemer,

Professor der Landwirtschaft am eidgenössischen Polytechnikum in Zürich.

105 Seiten gr. 8°.

×

Preis Mk 1.60.

Auch hier sind wir in der angenehmen Lage, anstatt eigener Empfehlung das soeben erschienene Urteil eines angesehenen deutschen Fachblattes anführen zu können:

Die „Deutsche Landwirtschaftliche Presse“ schreibt in ihrer Nummer vom 8. März l. J.: „In der uns vorliegenden trefflichen Abhandlung giebt Prof. Dr. Kraemer, welcher dicht vor Vollendung seines 70. Lebensjahres steht, eine Rechnungsablage über das von der Landwirtschaft im verflossenen Jahrhundert Erreichte und über ihre Strebeziele in dem neuangebrochenen Jahrhundert. Es ist selbstverständlich, daß eine derartige Betrachtung sich nicht auf die Erörterung schweizerischer Verhältnisse beschränken kann; darum ist die Darlegung Kraemers auch für Nichtschweizer von Interesse; insbesondere gilt dies von dem ‚In unseren Tagen‘ genannten Abschnitt, welcher auch eine vorzüglich klare und scharfe Hervorkehrung der Gründe für den Zollschutz der mitteleuropäischen landwirtschaftlichen Erzeugnisse bietet.“

Wir bitten um Ihre freundliche Verwendung für diese Novitäten und sehen Ihren gest. Verschreibungen gerne entgegen.

Mit Hochachtung

J. Hubers Verlag in Frauenfeld.